

Mein kleiner Traum: einen Mini neu aufzubauen

Vermutlich bin ich schon 1971 "minifiziert" worden. Denn damals habe ich mein erstes eigenes Auto gekauft. Dank Unterstützung meiner Eltern, konnte ein nagelneuer 1000er Mini Clubman in die extra gebaute Garage einziehen.

Nach drei Jahren treuer Dienste - u.a. Bundeswehrausbildung in Aachen - fiel mir der Abschied wirklich schwer. Trotzdem wurde der Mini gegen einen Audi 50 getauscht.

Erst 1994, als wir einen Zweitwagen für meine Frau benötigten, stand zufällig ein 1000er Mayfair in rot bei einem Autohändler. Auf die Bremse getreten, Rückwärts-gang rein und das gute Stück begutachtet. Da hat es dann wieder gefunkt!

Kurzum, der Mini im Originalzustand Baujahr 1991 hatte nur 800 km auf der Uhr und wurde sofort gekauft.

Etliche Jahre vergingen: Kinder wurden chauffiert, fuhren irgendwann selbst mit dem "roten Blitz", er wurde gepflegt und verschönt, musste jedoch Sommer wie Winter seine Dienste tun. Nachdem die Kinder eigene Wagen hatten, erhielt er endlich ein Saisonkennzeichen.

Bei ebay wurden Ersatzteile ersteigert und restauriert. Nicht nur zum Austausch, sondern auch um den Mini besser "verstehen" zu lernen. Diese Arbeiten wurden zum Hobby bzw. fast zur Sucht. Ob Lima, Kühler, Anlasser, Achsteile, alles wurde gestrahlt, lackiert und überholt. Inzwischen liegen wohl 1 ½ Minis in Teilen gut konserviert und verpackt in der Garage. Eigentlich fehlte nur noch eine Karosserie, um die schönen Teile auch einbauen zu können.

Natürlich tauchte dann irgendwann bei ebay eine sehr schöne gelbe Karosserie auf. Die Karosserie war zu Ausstellungszwecken und Präsentation von Car-HiFi-Anlagen aufgearbeitet und deshalb jeglicher Technik beraubt

worden, jedoch noch roll- und lenkbar und toplackiert. Die Karosserie wurde besichtigt, was die Entscheidung, sie zu ersteigern, nicht leichter machte, denn jeder Mini-Freund weiß, was einen bei einer 89er Karosserie erwartet. Aber ermutigt durch diverse Bilder und Berichte über Mini-Restaurationen, könnte es schon passen. Meine Frau machte dem Zögern ein Ende und ersteigerte sie.

Nachdem sie restlos demontiert wurde, kam das große Erwachen. Ich war schon soweit, mir eine neue Rohkarosserie - wie in Mini Nr. 158 zu sehen war - zu kaufen. Aber während meiner Aufarbeitung weiterer Ersatzteile beruhigte ich mich wieder. Irgendwann kam ein Kontakt zu einem sehr netten Oldtimerfreund und Metalltechniker zustande. Die Karosserie wurde gemeinsam begutachtet, wir erörterten die zu benötigende Zeit, Material und zusätzliche Arbeiten wie Sandstrahlen. Neuer Mut machte sich breit und der Startschuss fiel.

Meine Philosophie war, diverse Blechteile im Ganzen zu ersetzen. Aber davon wurde mir abgeraten. Reiner und Christian, beide wollten mir helfen, meinten, lieber die Rostschäden in kleinen Bereichen zu reparieren als großflächig zu ersetzen. Dies würde finanziell günstiger und das Auto behält mehr von seiner Stabilität.

Da dieser Mini ohne Motor und sonstige Technik war, wurden noch einige Teile sowie ein Motor gesucht. Ein verunfallter Vergaser Cooper Baujahr 91 kam gerade recht, dem Besitzer war die Instandsetzung zu teuer. Das Fahrzeug wurde geschlachtet und somit soll aus dem 89er Mini ein Vergaser-Cooper werden.

Die Karosserie ist inzwischen fertig geschweißt, neu lackiert (sonnengelb!) und wartet jetzt drauf genüsslich, vorsichtig und mit viel Spaß in Ruhe neu aufgebaut zu werden.

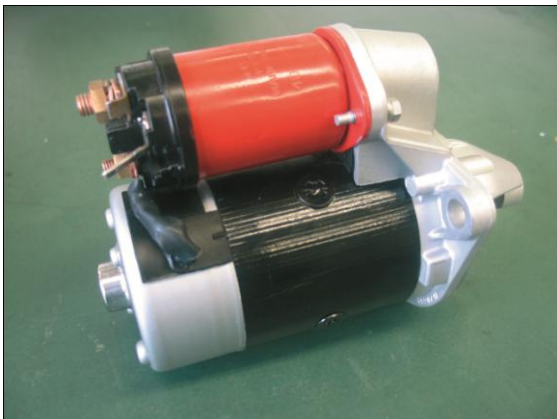
Weitere Berichte folgen.
Jörn Stockfleth



Achsschenkel überholt



Anlasser in Einzelteilen



Anlasser überholt



Fertig lackiert



Huckepack zum Sandstrahlen



Ich selber bei der intensiven Pflege



Karosserie zum Aufbauen



Meine fleißigen Helfer mit Sammy



SO geht es zum Lackierer



Unser Mayfair



So lässt es sich gut Schweißen